

Fig. 15.



Glocken. Die grosse, 62 cm hoch, 96 cm weit, mit acht in den Gussmantel geritzten Weihekreuzen als Verzierung (Fig. 15). Eigenartig gebildete Glockenkrone. Die Glocke gehört dem 12. oder 13. Jahrh. an.

Die kleine, 54 cm hoch, 46 cm weit, bez.:

GERG LEBZELTNER IN LEIPZIG GOS MICH ANNO 1611.

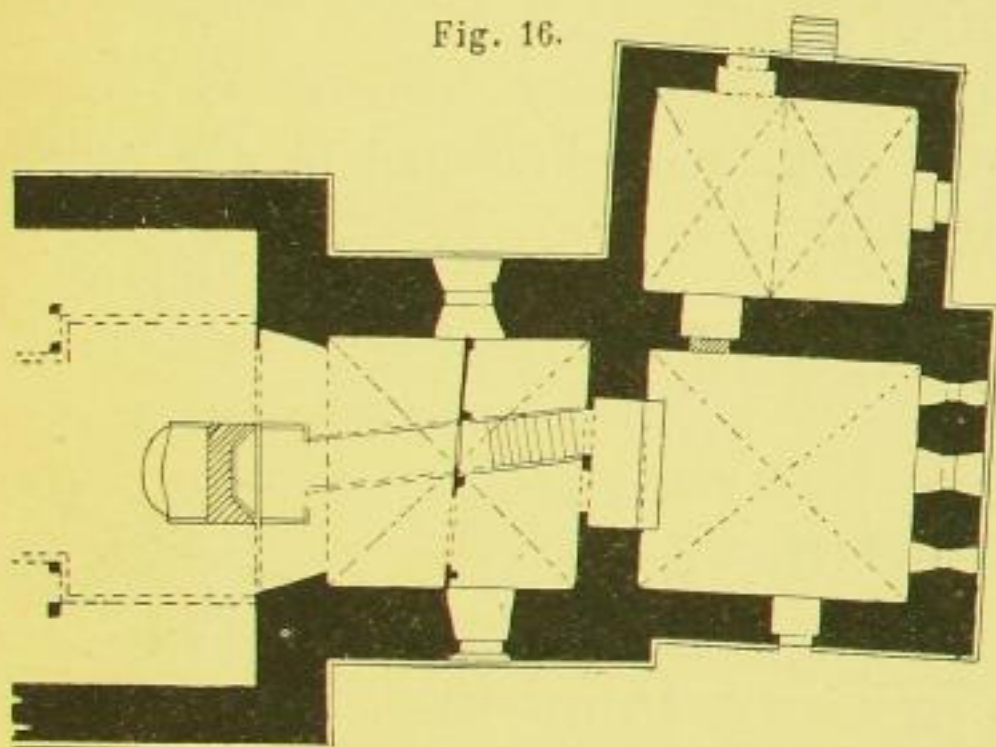
An der Kirchlinde ein Halseisen.

### Beucha.

Kirchdorf, 12,5 km südsüdwestlich von Wurzen.

Die Kirche (Fig. 16) ist ausgezeichnet durch ihre Lage auf einem Granit-

Fig. 16.



hügel, der sich steil 21 m über die Ebene erhebt und den Bau dadurch weithin sichtbar werden lässt. Reste der alten Befestigung des Hügels haben sich erhalten.

Der älteste Theil ist die Thurmhalle mit dem anstossenden Chore, der ins 13. Jahrh. zurückreichen dürfte. Beide Räume sind annähernd quadratisch, im Kreuzgewölbe eingedeckt, die Fenster rundbogig, der trennende Bogen dagegen schon spitz. Der mit Walmdach bedeckte Thurm wurde im 18. Jahrh. verändert. Wetterfahne mit der Inschrift:

C. A. L. v. B. (Christoph Aug. Leberecht v. Bodenhausen) 1755. Gleichzeitig wurde Kanzel und Altar westlich vor die Thurmhalle gesetzt, so dass das Langhaus nunmehr allein die Kirche bildet. Die Sakristei im Norden wurde zur Leichenhalle; sie scheint dem 16. Jahrh. anzugehören. Im Jahre 1848 wurde das Langhaus gegen Westen verlängert und innen ausgebaut.

Glocken. Die grosse, 75 cm hoch, 1 m weit, von 1640, mit der Inschrift in erhabenen Lettern:

Anna Elisabetha geborne  
Rauchhauptin in Vormundschaft  
ihrer beyden Söhne  
Johannis Christophori { aussem Winckel  
vnd Johannis Georgij {  
Conradus Simon Pfarrer  
Johannes Heinmann { Kirchväter  
Johannes Kuhlstein {  
Samuel Koser Richter.

Dazu in den Gussmantel eingeritzt:

Andreas Henning  
Richter zu Walfshayn  
Martin Rohle Richter  
zu Kleinsteinbergk.